



Lehrerproteste in Serbien: Solidarität wächst amid Gehaltskürzungen!

Die Proteste serbischer Lehrer und Studenten eskalieren, nachdem Gehaltseinschnitte durch die Regierung bekannt wurden. Solidarität aus verschiedenen Berufsgruppen wächst, während gegen die Behörden gefordert wird, die Dokumentation über eine Baukatastrophe zu veröffentlichen.

Novi Sad, Serbien - In Serbien brodelte es: Studenten und zahlreiche Berufsgruppen haben einen **Generalstreik** ausgerufen. Dieser Protest wurde durch den tragischen Einsturz des Bahnhofsvordaches in Novi Sad am 1. November 2024 ausgelöst, bei dem 15 Menschen starben. Die unruhigen Studenten fordern von den Behörden Transparenz über die Renovierungsarbeiten, die in den Monaten zuvor durchgeführt wurden. Doch die Regierung antwortete mit drastischen Maßnahmen: Bei der Gehaltszahlung für Februar wurden die Löhne vieler protestierender Lehrer stark gekürzt.

Es ist nicht nur eine Studentensache. Gewerkschaften der Kommunaldienste haben bereits angekündigt, ihre Arbeit vorübergehend niederzulegen, um Solidarität mit den Lehrern und Studenten zu zeigen. Auch kulturelle Institutionen unterstützen die Proteste — so hat die Nationalbibliothek Serbiens ihren Betrieb für zwei Tage eingestellt. Zudem streiken Rechtsanwälte in Belgrad, Kragujevac und Nis, was die Gerichtsarbeit erheblich stören dürfte. Die Gegenseite organisiert sich in Form kleinerer Gruppen, die unter dem Vorwand politischer Unterstützung Gegenblockaden aufstellen, wie im Fall des Oberhaupts, der kürzlich in regierungsfreundlichen Medien aufgetaucht ist.

Kritik an Protesten in Großbritannien

Details	
Vorfall	Protest
Ursache	Einsturz
Ort	Novi Sad, Serbien
Verletzte	15
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at